

Comer-See-Berge **Von Brunate nach Torno**

3

Riesige Findlinge und rätselhafte Felsengräber

Der Villenort Brunate mit Blick auf die Walliser Viertausender, verschlafene Dörfer und alte Pflasterwege, Felsblöcke als Relikte aus der Eiszeit – entlang der steilen Waldhänge über dem See-arm von Como gibt es viel zu entdecken. Schöner Abschluss der Tour ist die Schifffahrt nach Como.

▲ ↑ 230/↓ 730 Hm | ⌚ 4 Std.



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Como (201 m)

Ausgangspunkt: Brunate (700 m), Bergstation der Zahnradbahn, Talstation in Como an der östlichen Uferpromenade (www.funicolarecomo.it)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahnverbindung von Mailand, Lecco und aus der Schweiz über Chiasso nach Como. Von den Orten rund um den Comer See mit Bus oder Schiff nach Como

Beste Jahreszeit: Frühling und Herbst

Karten/Führer: Kompass-Karte 1:50 000, Nr. 91 »Lago di Como, Lago di Lugano«;

Franziska Baumann »Comer See«, Kompass Verlag, 2013

Fremdenverkehrsamt: Ufficio Informazioni Turistiche, Piazza Cavour 17, I-22070 Como, Tel. 00 39/0 31/26 97 12, www.lakecomo.it

Einkehr: Trattoria Crotto in Montepiatto (am Wochenende geöffn.)

Charakter/Schwierigkeiten: Wald- und alte Pflasterwege ohne besondere Schwierigkeiten, durch die Auffahrt mit der Zahnradbahn sind nicht allzu viele Anstiegshöhenmeter zu bewältigen. Die eiszeitlichen Gletscher transportierten riesige Felsblöcke aus den Zentralalpen in den Süden. Am Triangolo Lariano, dem von den Wasserzungen des Comer Sees eingefassten Dreieck, sind sie besonders zahlreich zu finden. Findlinge mit wannenförmigen Vertiefungen geben den Archäologen bis heute Rätsel auf, dienen aber vermutlich als Grabstätten.



Comer-See Berge **Von Brunate nach Torno**

Route: In Brunate folgt man der Via Roma (Ww »Strada Regia«). An den nächsten beiden Verzweigungen hält man sich links und kommt zum Sportplatz, an dessen Ende man auf einen Fußweg stößt. Er quert die Waldhänge über dem See und ist an leicht abschüssigen Stellen mit Drahtseilgeländern gesichert. An einer Gabelung wandert man geradeaus Richtung »Montepiatto«, geht zwei Bachtäler aus und an einer Abzweigung nach Sopravilla vorbei. Bei den Monti di Sorto zweigt rechts ein ziemlich steiler Abstecher zur Pietra Noriola, einem großen Findling, ab (20 Min.). Für den Weiterweg lässt man die folgende Linksabzweigung unbeachtet und gelangt nach Cazzanore. Dort hält man sich rechts und trifft nach kurzem Anstieg auf einen Pflasterweg, der von Torno heraufführt. Rechts erreicht man das Dorf Montepiatto (610 m). Dort orientiert man sich an den Schildern »Pietra Pendula« und spaziert durch den Ort zur Kirche S. Elisabetta hinauf. Nördlich der Kirche führt ein kleiner Steig in wenigen Minuten zu einer bizarren Felsformation, der Pietra Pendula. Ein Granitblock liegt auf einem anderen Felsen und erinnert an einen steinernen Pilz. Wieder zurück in Montepiatto wandert man links aus

dem Dorf (Ww »Piazzaga«) und folgt bei einer Verzweigung rechts dem breiten Pflasterweg, der entlang der Waldhänge, zwei Bachtäler querend, ins nur an Wochenenden belebte Dörfchen Piazzaga (570 m) hinableitet. Dort geht man links bergab durch den kleinen Ort und steigt ins Valle di Stravalle ab, wo sich der Bach durch eine felsige Schlucht zwängt. Vor einer Brücke zweigt rechts ein Pfad zu den Felsengräbern ab (Schild »Massi Avelli«). Kurz darauf geht es wieder rechts und an den Ruinen von Negrenza vorbei. Dann steht man vor dem ersten Felsblock mit einer wannenartigen Vertiefung. Zum eindrucksvollsten Felsengrab, dem Avello delle Piazze, sind es noch einige Minuten. Dort führt eine Holzleiter auf einen ca. 3 m hohen, bearbeiteten Felsklotz hinauf (ab der Brücke 15 Min.). Anschließend kehrt man zum Bach zurück, überquert ihn und steigt nach Torno hinunter. Man folgt Treppenwegen durch die Ortschaft abwärts, bis man wieder auf den Wegweiser der Strada Regia stößt. Dort wendet man sich nach links und biegt dann in die Via al Pozzo ein, die weiter Richtung Seeufer hinunterführt. Erneut kommt man zum Schild »Strada Regia«, zweigt dort rechts ab und erreicht über die Via Tridi die Piazza Caronti. Über die Hauptstraße geht es hinunter zum kleinen Hafen, wo regelmäßig Schiffe nach Como verkehren.

Franziska Baumann



Idyllische Szene in Montepiatto